

Fotoapparate stets griffbereit

Gäste aus Taiwan besuchen die Region

Intensiver als die jungen Taiwanesen kann man ein Land nicht kennen lernen: 25 Schüler aus Taipeh leben für zwei Wochen bei den Familien ihrer Austauschpartner des Graf-Eberhard-Gymnasiums.

KIRSTEN OECHSNER

Bad Urach. Unterschiedlicher können die Lebenswelten der Austauschschüler kaum sein: Dort die quirliche Millionen-Metropole Taipeh, die Menschen leben auf engem Raum in meistens nicht allzu großen Wohnungen. Und hier eine blühende Landschaft, Ruhe, viel Platz und vor allem kleine Dörfer mit großen Häusern für eine Familie.

Kein Wunder, dass Elmar Rebmann beim Empfang der Stadt für die Schüler aus Taipeh von einem Kulturschock spricht – einem positiven, wie er betont: „Es ist gerade das Schöne, über einen Austausch einen ganz anderen Kulturkreis kennen lernen zu können und sich damit auseinander zu setzen“, meinte der Bürgermeister.

Die Fachwerkhäuser rund um den Marktplatz, die enge Kirchgasse, die alten Bilder im Rathaus, aber auch Kleinigkeiten wie die von der Stadt verschenkten Schächchen

oder die Blumenpracht am Marktbrunnen: Die jungen Gäste aus Taipeh halten diese andere Welt mit ihren Digitalkameras fest, kein Detail bleibt ihnen verborgen. Doch nicht nur diese Erinnerung werde sie künftig prägen, ist sich Bürgermeister Elmar Rebmann sicher – auch das Bewusstsein werde sich durch das intensive Eintauchen in die fremde Lebenswelt ändern: „Wir müssen uns in der globalisierten Welt öffnen“, erklärte er. „Wir haben alle die gleichen Probleme, die gemeinsam angepackt werden müssen.“ Das falle wesentlich einfacher, wenn man sich kenne und gegenseitiges Verständnis entwickle. So wieso könne man in Zeiten der sozialen Netzwerke leicht in Kontakt bleiben: „Ich würde mich freuen, wenn es so wäre.“

Zum dritten Mal bietet das Graf-Eberhard-Gymnasium (GEG) in Zusammenarbeit mit zwei Eliteschulen in Taipeh – Jungen und Mädchen besuchen getrennte Einrichtungen – die Möglichkeit des Austauschs über Kontinente hinweg. Nach etwas schleppendem Beginn, ist das Interesse an dem Angebot nun sehr groß: „Die ersten zwei Jahre mussten wir etwas kämpfen“, gibt Lehrerin Susanne Müller zu. „Doch jetzt sind wir überwältigt von dem Interesse.“ 25 GEG-Schüler aus den zehnten Klassen nehmen am Taiwan-Austausch teil, im

vergangenen Jahr waren es elf: „Das ist ein Viertel des Jahrgangs“, freut sich Susanne Müller. Zum einen habe sich das Angebot etabliert, die anfängliche Skepsis mancher Eltern wurde durch die zwei erfolgreich verlaufenden Reisen zerstreut: „Wir haben den Austausch auch stärker ins Bewusstsein gerückt, zum Beispiel durch eine Ausstellung.“

Das Ergebnis hat das verantwortliche Lehrerinnen-Duo Susanne Müller und Eva Zick geradezu überrollt, nun wurde mit Judith Huff eine weitere Kollegin zur Betreuung mit ins Boot genommen. Vor allem in Taipeh werde es nach der Erfahrung von Susanne Müller eine Herausforderung sein, sich mit der großen Gruppe zu bewegen. Doch die Reise Ende Oktober nach Taiwan liegt noch in weiter Ferne, im Augenblick genießen die Gäste aus Fernost den zweiwöchigen Aufenthalt in Bad Urach und Umgebung in vollen Zügen: Neben viel Kultur – das Stadtkonzert und die GEG-Theateraufführung standen auf dem Programm – ging es unter anderem nach Konstanz und Stuttgart, auch wurden ein Basketballturnier oder Wanderungen organisiert, erhielten sie Unterricht in ausgewählten Fächern und besuchten Erling Klinger. „Das Programm ist eine Mischung aus Bodenständigkeit, Wirtschaft und Bildung“, meint Eva Zick.



Die Taiwanesen besuchen Eliteschulen in Taipeh.

Foto: Kirsten Oechsner